

SO GESEHEN

Weihnachten einmal anders

Von S. Hölzlzimmer



Kindermund tut Wahrheit kund, heißt es. Wenn das stimmt, muss man die Weihnachtsgeschichte umschreiben. Nicht ihrem Wesen nach, aber die Details betreffend. Denn sie sind uns aus dem antiken Bethlehem doch irgendwie ganz anders überliefert, als sie sich derzeit in vielen tausend Wohnzimmern tagtäglich zutragen. So auch in meinem. Dort ist zwar der Wirt den Herbergsuchenden gegenüber abweisend und auch der Engel verkündet, nachdem er sich einmal verfliegen hat, was er zu sagen hat: „Uns ist ein Kind geboren.“ Das war's dann aber auch mit den Gemeinsamkeiten. Denn schon jetzt kreuzen die Weisen aus dem Morgenland auf. Ein bisschen früh und zu acht – es gibt nun einmal nicht nur Krippenfiguren, sondern auch überzählige Playmobilgestalten, die irgendwie in das adventliche Geschehen integriert werden wollen. Und Spielzeugpferde, die als Kamelersatz durchs Heilige Land galoppieren. Gestern waren die Heiligen Acht Könige – sie haben zusammen übrigens eine Frau und ein Kind – noch eher dran: Sie kamen mit dem Bus. Modern hin oder her, ihre Geschenke haben sie brav beim Kind in der Krippe (einem Mädchen) abgeliefert. Das hat mich dann doch ein wenig stutzig gemacht, war doch gerade vorher noch ein beliebtes Weihnachtslied durchs Haus geschallt: „Gold, Weihrauch und Myrrhe verliefen sich im Wald...“

HEUTE IM LOKALTEIL

Liebe Leser,
unsere Rubrik **Alles auf einen Blick** finden Sie heute auf den **Seiten 25, 26.**

Zu Besuch beim Filmtiertrainer
Walter Simbeck macht Hund, Katze und Co. fit für Film und Fernsehen. **Bayern**

ISG sieht sich gut gerüstet
„Masterplan 2015“ als Strategie gegen Konjunkturerbrüche. **Seite 7**

Tölzer Knaben zu Gast
Weltberühmter Chor trat in der Basilika in Altötting auf. **Seite 22**

Projekt zur frühen Berufswahl
An der Comenius-Schule Töging läuft ein neues Projekt zur Berufswahl. **S. 25**

Cheerleader wieder Meister
Zum drittenmal wurden die Cheerleader Burghausen Bayerische Meister. **Seite 27**

Wünsche berücksichtigt
Beim Umbau von Bahnübergängen fand die Gemeinde Burgkirchen Gehör. **S. 29**

Die Stimmen der Sternstunden
Unterneukirchner Klopfersinger bei BR-Aktion live dabei. **Seite 30**

Ringer fast im Viertelfinale
Burghausen beherrscht erstes Achtelfinale in Lichtenfels mit 26:11. **Seite 15**

„Angst ist der schlechteste Berater“

Der Burghauser Polizeichef Georg Nieß zum Attentat auf seinen Passauer Kollegen – Einsatzleiter in Halsbach

Burghausen/Halsbach. „Diese schreckliche Gewalttat macht einen schon sehr, sehr nachdenklich. Aber Angst habe ich keine. Angst ist der schlechteste Berater“, sagt Erster Polizeihauptkommissar Georg Nieß, Chef der Inspektion Burghausen und Leiter der Polizeieinsätze im Zusammenhang mit den Veranstaltungen und Auftritten der NPD in Halsbach während der vergangenen 15 Monate.



Erster Polizeihauptkommissar Georg Nieß war Einsatzleiter in Halsbach. – F.: ecs

„Mit Entsetzen“ habe er die polizeiinterne und die Medienberichterstattung über das Attentat auf seinen Kollegen Alois Mannichl, den Polizeichef von Passau, verfolgt. „Dass einer von uns so angegriffen wird, das ist schon eine völlig neue Dimension“, urteilt Nieß. Dass es im Dienst immer wieder zu Übergriffen komme, darauf seien er und seine Kollegen vorbereitet, aber der Angriff im privaten Umfeld schockte.

Zumal Nieß und die Beamten der Burghauser Polizei sehr genau wissen, mit wem sie es in der rechten Szene zu tun haben.

Zum einen seien dies die einheimischen Neonazis, die sich zum größten Teil aus dem Umfeld der NPD rekrutierten. Zum anderen waren dies in den vergangenen einviertel Jahren jene ungebeten Gäste vor allem aus München, die sich im Landgasthof Gruber in Halsbach einzunisten versuchten. Hier trafen sie mit den regionalen NPDlern zusammen.

Mehrere private Partys wurden seit September 2007 in Halsbach gefeiert. Gegen diese gab es rechtlich keine Handhabe, aber immer hatte die Polizei ihre wachsamen Augen auf die Kurzgeschorenen. Im Dezember 2007 dagegen hatte ein rechtsgerichteter Rockkonzert durch den konzertierten rechtsstaatlichen Einsatz von Gemeinde und Polizei verhindert werden können. Und ebenso wurden die NPDler, deren Sprachrohr der verurteilte Gewalttäter Norman



Mit einem Großaufgebot von Beamten war die Polizei bei der friedlichen Demonstration am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober, gegen die Bedrohung durch die NPD in Halsbach vertreten gewesen. Die Neonazis beobachteten die Szenerie vom Balkon des Gasthofes Gruber, an dem sie „Nationaler Widerstand“-Transparente angebracht hatten, auf den sich der Polizisten-Attentäter von Passau bezog.

Bordin war, davon abgehalten, die friedliche Demonstration von 2800 Neonazi-Gegnern am Tag der Deutschen Einheit zu stören. Seit dem Volkstrauertag, als man die Neonazis aufgefordert hatte heimzufahren, sei es ruhig in Halsbach.

Immer ganz vorn dabei war bei den Einsätzen der Ordnungshüter der Burghauser Polizeichef. Er sagt, er habe seine Kollegen schon immer dazu aufgefordert wachsam gegenüber etwaigen Bedrohungen zu sein. Jetzt habe er sie noch einmal

sensibilisiert. Denn so wie Alois Mannichl, der in seinem privaten Umfeld ausgespät und dann angegriffen wurde, könnten auch er, seine Kollegen und ihrer aller Familien unter Beobachtung von Rechts stehen, weiß Georg Nieß.

„Auch wir Polizisten sind Bürger, wir leben hier“, sagt Nieß. Und er fühlt sich sicher. Und so sollten sich auch jene engagierten Menschen aus der Region fühlen können und fühlen dürfen, die aufstehen gegen die potenzielle Gefahr von Rechts. In

einem Rechtsstaat müsse der, der seine Meinung gegen Neonazis exponiert sage, dies ohne Gefahr für Leib und Leben tun können. Deshalb werde die zweifelsohne bestehende rechte Szene auch genau beobachtet von der Polizei und vom Staatsschutz. Und das immer auf dem Fundament des Grundgesetzes, so wie es auch sein Kollege Alois Mannichl in Passau handhabe. Auch im Landkreis Altötting sollen die NPD und ihre Gesinnungsgenossen keinen Fuß auf den Boden bekommen. – ecs

ANZEIGE

Ihre private Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!

Infos unter (0 86 71) 50 67-0

Alt-Neuöttinger Anzeiger

Wir sind für Sie da. www.pnp.de

Steindl fordert Rücktritt des Sparkassenpräsidenten

Burghauser Bürgermeister und Sparkassen-Verwaltungsrat geißelt „Größenwahn, Zockerei und Profitgier“

Altötting. Hans Steindl, Bürgermeister von Burghausen, Kreisrat und Mitglied des Sparkassenverwaltungsrates, hat am Montag in einem Brief an Landrat Erwin Schneider, den er auch in der gestrigen Kreistagssitzung verlesen hat, den Rücktritt des Bayerischen Sparkassenpräsidenten Dr. Siegfried Naser verlangt. Seine Forderung stellte Steindl im Rahmen seiner Rede in der Haushaltsdebatte (*wir berichten morgen ausführlich*), in der es auch um den Schaden ging, der der Kreissparkasse Altötting-Burghausen aus der Krise der Bayern LB entstehen wird.

Steindls Brief in Auszügen: „Nach Ablauf der bisherigen Debatten und den Rücktritt bzw. öffentlichen Entschuldigungen von Ministern und Ministerpräsident auf Seiten der Politik ist ein verantwortungsbewusstes Handeln auf der Verbandsseite des Miteigentümers, der Spar-

kassen, nicht zu bemerken. Anscheinend hofft man, durch „Aussitzen“ und kurzzeitiges „Abtauchen“ die Krise in Amt und Würden und bei gegebener Überbezahlung von mehreren hunderttausend Euro überstehen zu können.

Es ist auch enttäuschend und wird der Vorstandsaufgabe der Landräte als Interessenvertreter der Kommunen keinesfalls gerecht, dass in verbandsinternen Sitzungen zuvor Kritik geübt wird, aber man dann ohne personelle Konsequenzen zu fordern sehr schnell zur Tagesordnung übergeht. Lediglich Landrat Erwin Schneider hat sich hierzu deutlich geäußert. (*„Ich habe das mit Respekt verfolgt“*, sagte Steindl unter dem Beifall der Kreisräte in der gestrigen Sitzung. – Anm. d. Red.)

Die Sparkassenvertreter im Verwaltungsrat der Bayerischen Landesbank haben als 50-pro-



Hans Steindl

zentige Miteigentümer die verhängnisvolle Internationalisierung der Finanzgeschäfte mit unterstützt und gefördert. Bereits die Kirch-Krise und die milliardenschweren Verluste im Asiengeschäft vor Jahren hätten ein energisches Umschwenken erfordert. Man berausche sich an globalen Spekulationsgeschäften, Eröffnung von sünd-



Dr. Siegfried Naser

teuren Auslandsfilialen, großen Reisen und Empfängen – hierbei trägt der Sparkassenpräsident Herr Dr. Naser mit seinen Mitvertretern der Sparkasse, als stellvertretender Vorsitzender seit vielen Jahren eine Hauptverantwortung. Diese Finanzgeschäfte sind im Ergebnis als Größenwahn, Zockerei und Profitgier in den Bereich von nahezu

„kriminellen Maschenschaften“ zu rücken. (...)

Zu hoffen, dass einer rezessiven Phase ein schneller Aufschwung folgt, ist angesichts des Ausmaßes dieser Zerstörung der finanziellen Grundlagen mit Zinszahlungen, Bürgschaftsverpflichtungen ein ungedeckter Wechsel auf die Zukunft. Wer nur von „Einfrieren“ der Bonuszahlung und Überprüfung der Vergütungen redet, handelt unverantwortlich.

Ich fordere hiermit als Bürgermeister und Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Altötting-Burghausen den Rücktritt der Verantwortungs-träger des Sparkassenverbandes aus ihren Ämtern sowie Rückzahlungen der aus dieser Tätigkeit resultierenden Aufwandsentschädigungen in einen Fonds des Verbandes z.B. Verwendung Ausbildung jüngerer Menschen, Stipendien etc.“ – red/ecs

WEIHNACHTSAKTION DES ANZEIGERS: Gewinnen Sie unsere Zeit

Ein Familienbild vom Pressefotografen

Stammham. Familienfotos bestimmen eigentlich nicht das Tagesgeschäft von Georg Willmerdinger. Doch als die Themen für die Weihnachtsaktion der Heimatzeitung vereinbart wurden, hat unser Fotograf gleich angemeldet, eine Familie mit möglichst vielen Kindern ablichten zu wollen. Diese Voraussetzung haben Sabine Wenger und ihre Rasselbande erfüllt.

Am Samstag ging's dann an den Inn zum Foto-Shooting vor herbstlicher Kulisse. Sehr stimmungsvolle Aufnahmen sind heraus gekommen, denen man ansieht, dass den Wengers der Nachmittag mit dem Zeitungs-Fotografen Spaß gemacht hat. Eine Auswahl der Bilder gab's als vorgezogenes Weihnachtsgeschenk auf CD gebrannt – red



Fröhliche Gesichter beim Foto-Shooting am Inn bei Stammham: (von links) Michelle (8), Natalie (10), Jacqueline (12), Stefanie (13), Tobias (18) und Mama Sabine Wenger. – Foto: Willmerdinger

550 000 Euro für das „Haus Papst Benedikt XVI.“

Freistaat bezuschusst neue Schatzkammer

Altötting/Unterneukirchen. Einen Zuschuss in Höhe von 550 000 Euro hat die Bayerische Landesstiftung für das Museumsprojekt „Haus Papst Benedikt XVI – Neue Schatzkammer, Wallfahrtsmuseum“ in Altötting bewilligt. Das hat der Stiftungsrat in seiner Sitzung am Montag beschlossen, wie MdL Ingrid Heckner mitteilt.

Nachdem die alte Schatzkammer mit dem Besuch von Papst Benedikt zu einer Anbetungskapelle umgewidmet wurde, werden derzeit die bestehenden Räumlichkeiten in der Administration und dem angrenzenden Wallfahrts- und Heimatmuseum im rückwärtigen Garten erweitert. In dem Anbau soll das weltbekannte „Goldene Rössl“ seinen endgültigen Platz finden.

„Dieses Bauprojekt der Diözese im Herzen Altöttings gibt

der Attraktivität des Wallfahrtsortes einen zusätzlichen Schub. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die Landesstiftung das Projekt angemessen berücksichtigt“, so MdL Heckner.

Im Juli 2008 haben hier, im Garten der Administration, die Bauarbeiten begonnen. Das neue Begegnungszentrum mit Museum soll eine herausragender Bedeutung für die Wallfahrtsstadt bekommen, sagt Bischof Wilhelm Schraml. Die Diözese lässt sich die neue Schatzkammer drei Millionen Euro kosten. Im Mai 2009 soll das „Haus Papst Benedikt XVI.“ eröffnet werden.

Auch für ein Projekt in der Gemeinde Unterneukirchen stellt die Landesstiftung Mittel zur Verfügung. Mit 2500 Euro wird die Renovierung der Mühlenkapelle unterstützt. – red/ecs